

„VerSonnen“ in die Zukunft

Verdener Initiative möchte kreisweit Solarstrom-Projekte vorantreiben

Verden – Da gab's kein Vertun: Als Jochen Möller 2022 sein Wohnhaus, Baujahr 1962, am Meldauer Berg erwarb, gehörte zur energetischen Sanierung der Zwei-Parteien-Immobilie neben neuen Fenstern und ordentlicher Dämmung auch die Solaranlage auf dem Satteldach. Dessen Flächen neigen sich sowohl nach Osten als auch nach Westen. Eine gute Sache, denn „sobald die Sonne aufgeht, fange ich an, Strom zu produzieren“, stellt der 55-jährige zufrieden fest.

Rund 11.000 Kilowattstunden Energie produziert die Anlage pro Jahr. Möller und sein Mieter im Obergeschoss plus die beiden Wärmepumpen für Heizung und Warmwasserverbrauch davon etwas mehr als ein Drittel. „Circa 7.000 Kilowattstunden speise ich ein“, berichtet der Verdener und fügt noch einen Vergleichswert an: „Früher hat dieses Haus 27.000 Kilowattstunden pro Jahr verbraucht – nur für die Heizung.“

Statt Geld für Energie auszugeben, erhält Möller zwischen 700 und 900 Euro Einspeisevergütung. So ist – neben der persönlichen Partizipation an der Energiewende – der Vorteil der Sonnenkraft für den Verdener monetär messbar. Möller, von Haus aus Physiker, möchte jetzt auch andere überzeugen, dass es sinnvoll ist, die Kraft der Sonne zu nutzen, statt auf fossile oder atomare Energien zu setzen. „Ich brenne dafür, die Verbrennung abzuschaffen“, sagt erspitzbübisch.

Zusammen mit einer Handvoll Gleichgesinnter gründete der Verdener die Initiative „VerSonnen“. Möller und seine Mit-

„Ich brenne dafür, die Verbrennung abzuschaffen.“

Jochen Möller



Auf das Dach seines Hauses hat Jochen Möller eine Solaranlage setzen lassen. Gerne möchte der Verdener jetzt auch andere, besonders Eigentümer von Mehrfamilienhäusern, von der Kraft der Sonne überzeugen.

PREUSS

streiter haben es sich zum Ziel gesetzt, „die Nutzung der Solarenergie im Landkreis Verden voranzubringen“, wie es auf der Webseite www.versonnen.org heißt. Welches Potenzial ein Dach in Bezug auf Photovoltaik hat, ist dem Solaratlas zu entnehmen, den die Klimaschutz- und Energieagentur Landkreis Verden („kleVer“) erstellt hat und der privat kostenlos nutzbar ist. „Eine tolle Sache, um über den Daumen zu peilen, welchen Ertrag man hat“, findet

Kontakt

Wer mehr über die Initiative „VerSonnen“ erfahren möchte, wird unter www.versonnen.org fundig und kann darüber auch Kontakt zu Jochen Möller aufnehmen. Er ist außerdem per E-Mail an jochen.moeller@versonnen.org sowie unter Telefon 0157/30633085 erreichbar.

auch Jochen Möller.

Besonders in den Blick genommen hat „VerSonnen“ Mehrfamilienhäuser, Betriebe und kommunale Einrichtungen.

Auch Mietern zu ermöglichen, vom günstigeren Solarstrom zu profitieren, „darin sehe ich meine Motivation“, sagt Möller.

Der Weg führt über die Eigentümer. „Sie ins Boot zu holen, ihnen das schmackhaft zu machen, ist meine Aufgabe.“ Dabei müsse der Hausbesitzer nicht zwangsläufig auch der Betreiber der Photovoltaikanlage sein, betont der Verdener. Das könne auch ein Unternehmen oder eine Genossenschaft übernehmen. So oder so: Über den Verkauf des erzeugten Stroms amortisierten sich die Anlagen. Und die würden aktuell immer günstiger, sagt Möller, „ohne dass sie schlechter werden“.

Unterstützung möchte „VerSonnen“ den Hausbesitzern bei Planung, Finanzierung, Bau, Verwaltung und den Abrechnungen mit den Mietern bieten. Dabei arbeite die Gruppe eng mit der Realweg eG zusammen, einer Bürgerenergiegenossenschaft mit Sitz in Dörverden, berichtet der Verdener.

„Jemand, der ein Dach hat, unter dem mehrere Parteien wohnen, ist herzlich willkommen, sich an uns zu wenden“, sagt Jochen Möller. Weitere Mitstreiter sind in der noch kleinen Initiative ebenfalls gern gesehen.

Noch ist es ein loser Zusammenschluss. Doch Möller kann sich gut vorstellen, dass daraus ein Verein oder eine eingetragene Genossenschaft (eG) entsteht. Als Beispiel nennt er die „BürgerEnergie Nord“ (BEN) in Norderstedt. Die eG nördlich von Hamburg sei eine Art Vorbild für das, was aus „VerSonnen“ einmal werden könnte.

Der genossenschaftliche Energieversorger plant, realisiert und betreibt seit 2021 Mieterstromprojekte und ist dabei sowohl für Eigentümer als auch für Mieter Ansprechpartner. Das eingesetzte Geld erwirtschaftete „nicht nur eine finanzielle, sondern auch eine ökologische Rendite“, wirbt die Genossenschaft. Eine Kombination von Zwecken, die auch für Jochen Möller klar ist. Sonnenklar.

KATRIN PREUSS